Über

die Infra-neokomischen Bildungen (Terrain valanginien) und deren charakteristischen Echiniten,

von

Herrn Desor.

Als vor zwanzig Jahren die Neokomische Formation zuerst aufgestellt wurde, war kein Anlass vorhanden, dieselbe in weitere Abtheilungen zu zerlegen. Bei aller Gesteins-Verschiedenheit, wie sie in der Gegend von *Neuchâtel* vorkommt, wo blaue Mergel mit gelben Kalksteinen wechsellagern, waren doch die Versteinerungen für beide Gebilde dieselben. Die untere Grenze der Formation wurde da angenommen, wo die Versteinerungen aufhörten. Nun aber kommt in der Gegend von *Neuchâtel* unterhalb der blauen Mergel von *Hauterive* eine mehre hundert Fuss mächtige Ablagerung eines harten eisenschüssigen Kalksteins vor, welche man der Jura-Formation zugezählt hat, und welche sich jetzt erst als unterstes Glied der Kreide-Formation ergibt. Von Versteinerungen waren nur sehr wenig unter dieser Schicht bekannt, unter diesen wenigen aber ein Spatangoid, welchen Agassiz irrthümlicher Weise als identisch mit Spatangus intermedius Münst. angesehen hatte. Da aber die *deutsche* Spezies aus dem Jurakalk von *Blaubeuren* stammt, so stützte man sich auf diese vermeintliche Identität, um das in Frage stehende Gebilde von *Neuchâtel* in die Jura-Formation zu verweisen, und zwar gegen die Meinung des Hrn. v. Montmolin, welcher dasselbe aus stratigraphischen Gründen der Formation der Kreide zuzuzählen geneigt war.

Als später Agassiz die Beschreibung der *Schweitzer* Echiniten unternahm, erhielt er, ausser den Arten der Gegend von *Neuchâtel*, auch einige aus den höheren Thälern des *Jura* zur Bestimmung, welche namentlich von Renaud Comte in der Gegend von *Chaux de Fonds* und in dem Thale des *Doubs* gesammelt worden waren, und welche hauptsächlich auf ihr Aussehen hin dem Neokomien zugeschrieben wurden. Aus der Gegend von *Metabief* im Dept. *du Doubs* lagen ebenfalls mehre Exemplare von einem grossen Pygurus vor, den Agassiz Pygurus rostratus nannte. Es rührte derselbe aus einem eisenschüssigen Mergel her, den Hr. v. Montmollin für Neokomien ansah, obgleich die Spezies der Gegend von *Neuchâtel* ebenfalls fremd war.

Einige Jahre später, als ich die Materialien für den *Catalogue raisonné des échinites* bearbeitete, fiel es mir auf, dass die von Agassiz beschriebenen Spezies aus der Sammlung von Renaud Comte weder zu *Hauterive* und *Neuchâtel**, noch in irgend einem der vielen seitdem bekannt gewordenen Fundorte von Neokomien vorkommen. Ich wandte mich daher um näheren Aufschluss an Nicolet, konnte aber keine befriedigende Auskunft erhalten, indem Renaud Comte seitdem gestorben und seine Sammlung in fremde Hände übergegangen war.

Inzwischen hatte aber Nicolet selbst ein spezielleres Studium der Neokomien-Gebilde in den oberen Thälern des *Neuenburger* Jura vorgenommen, und auf stratigraphische Gründe sich stützend war er zu dem Resultat gelangt, dass der oben erwähnte eisenschüssige Kalkstein mit dem vermeintlichen Spatangus intermedius wirklich das unterste Glied der Neokomien-Formation bilde, da derselbe, in den oberen Thälern des *Jura* zumal, entschieden von dem ächten Jurakalk abweiche.

Dieses Resultat findet sich nun vollkommen bestätigt durch die neueren Untersuchungen des Dr. Campêche in der Umgegend von *Ste. Croix*. Bei Anlass einer Strassen-Korrektion wurde die ganze dortige Neokomien-Formation ent-

---

* Es sind folgende: Peltastes stellulatus, Hemicidaris patella, Echinus fallax, Nucleolites Renaudi.

blösst, und Campèche überzeugte sich, dass dieselbe hier aus drei scharf-begrenzten, durch eigenthümliche Versteinerungen charakterisirte Abtheilungen bestehe, welche er als Neocomien supérieur, moyen et inférieur bezeichnete. Das typische Neokomien von *Hauterive* und *Neuchâtel* entspricht ausschliesslich seiner mittlen Abtheilung, während das obere mit den Schichten von *Mormont* im *Waadtländischen Jura* übereinstimmt. In der untern Abtheilung erkannte er aber unter den charakteristischen Versteinerungen gerade den oben erwähnten Pygurus rostratus.

Als ich im verflossenen Jahre das Vergnügen hatte, die Sammlung des Hrn. Campèche in Augenschein zu nehmen, gereichte es mir zu nicht geringer Freude, unter den übrigen Seeigeln seiner unteren Abtheilung auch denselben Spatangoiden aus dem eisenschüssigen Kalk von *Neuchâtel* zu erkennen, den ich sofort mit dem Namen Toxaster Campèchei belegte, sowie auch mehre der Arten von Renaud Comte, unter andern Hemicidaris patella und Peltastes stellulatus. Damit war denn der Beweis geliefert, dass die eisenschüssige Bildung von *Neuchâtel* und diejenige von *Chaux-de-Fonds* wirklich demselben Horizonte angehören und eine besondere Abtheilung der Neokomien-Formation darstellen. Zugleich ward es mir klar, warum die erwähnten Arten in keiner andern Sammlung vorgefunden worden waren.

Um die Vermehrung von neuen Namen zu verhüten, hätte man vielleicht einfach die von Campèche aufgestellte Eintheilung beibehalten können, wenn nicht ein Umstand hemmend in den Weg getreten wäre. Seitdem nämlich d'Orbigny die oberen Schichten des Neokomien mit Caprotina Ammonia, unter dem Namen Urgonien oder Neocomien supérieur, vom ächten Neocomien getrennt hat, ist man natürlich veranlasst worden, das letzte als Unteres zu bezeichnen, wie Diess namentlich von Albin Gras und Cotteau geschehen ist. Nun trifft es sich aber, dass dieses sogenannte Untere Neokomien durchaus nicht dem Neocomien inférieur von Campèche entspricht, sondern dem Neocomien moyen. Um nun eine jedenfalls verderbliche Konfusion zu vermeiden, habe ich mich veranlasst befunden, die wirkliche unterste Abthei-

lung von *Neuchâtel* und *Ste.-Croix* mit einem besondern Namen zu belegen, und da diese Bildung hauptsächlich in der früheren Grafschaft *Valangin* entwickelt ist, so habe ich dafür den Namen Terrain Valanginien vorgeschlagen.

Obgleich nun diese Bildung bis jetzt an sehr wenigen Orten aufgeschlossen ist, so scheint sie darum nicht weniger Versteinerungs-reich zu seyn. Aus der einzigen Lokalität von *Ste. Croix* kenne ich bereits schon 22 Arten von Seeigeln, deren Diagnose Sie über kurz in dem *Bulletin de la Société des sciences naturelles de Neuchâtel* finden werden. Es sind meistens Cidariten, nur zwei Spatangoiden haben sich bis jetzt darin vorgefunden. — Auch die Muscheln aus diesem Gebilde sind höchst bezeichnend und, mit Ausnahme einer einzigen Art, alle neu. Diese einzige Art ist Pholadomya Scheuchzeri Ag. in den *Études critiques* von Agassiz abgebildet und beschrieben, jedenfalls eine von Ph. elongata verschiedene Spezies. Am auffallendsten jedoch und am zahlreichsten repräsentirt sind die Polypen und Bryozoarien, von welchen letzten d'Orbigny bereits eine ziemliche Anzahl abgebildet hat. Es ist meine Absicht, wenn Zeit und Umstände es erlauben, diese merkwürdige Fauna in Gemeinschaft mit unserem Museums-Direktor Hrn. L. Coulon monographisch für die Memoiren von *Neuchâtel* zu bearbeiten.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Neues Jahrbuch für Mineralogie, Geologie und Paläontologie

Jahr/Year: 1854

Band/Volume: 1854

Autor(en)/Author(s): Desor Pierre Jean Eduard

Artikel/Article: Über die Infra-neokomischen Bildungen (Terrain valanginien) und deren charakteristischen Echiniten 310-313